

Deutsches Rotes Kreuz +



www.jrk-westfalen.de



Zahlen 2015 im Überblick

Zusammenstellung zur JRK Landeskonzferenz
am 19. Juni 2016 in Wattenscheid

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Die Landesleitung	5
1. Interessenvertretung in Gremien	
1.1 Landesjugendring	6
1.2. JRK-Bundeskonferenz	7
1.3. Länderrat	8
1.4. Landeskonferenz	9
1.5. Kreisrat	10
2. Verbandspolitische Foren	
2.1. Landeswerkstatt	11
3. AGs auf Landesebene	
3.1. AG Wettbewerbe	12
3.2. AG Notfalldarstellung	12
3.3. AG Bildung	13
3.4. AG Öffentlichkeitsarbeit	13
3.5. AG Berater	14
3.6. AG Schularbeit	14
3.7. AG Menschlichkeit	15
4. Schularbeit im Jugendrotkreuz	
4.1. Schulsanitätsdienst	16
4.2. Aus- und Fortbildung für JRK Schulkoordinatoren	16
5. Gewaltprävention mit dem Fair Mobil	17
6. Gesundheitsförderung	
6.1. Body+Grips-Mobil	19
6.2. Sexualpädagogik im JRK	20
7. Schutz und Hilfe – Prävention von sexualisierter Gewalt	22
8. JRK-Kampagne	23
9. Internationale Arbeit	
9.1. „Weltwärts“	24
9.2. Burkina Faso	26
10. Wettbewerbe	
10.1. JRK-Landeswettbewerb der Stufen Bambini, I + II in Castrop-Rauxel	27
10.2. JRK-Landeswettbewerb der Stufe III in Bünde	28
10.3. SSD-Wettbewerb in Nottuln	28
11. Bildungsarbeit und mehr...	
11.1. Mitarbeiteraus-, Fort- und Weiterbildung	29
11.2. Zahlen, Daten, Fakten	30

Vorwort

Liebe JRK'ler,

das Jugendrotkreuz gibt angesichts einer großen menschlichen Katastrophe in Deutschland sein Bestes: Was das JRK im Zusammenhang mit der Flüchtlingshilfe leistet, macht mich unfassbar stolz, der Landesleiter dieses tollen Jugendverbandes zu sein.

Lasst mich dazu nur zwei von vielen Beispielen erwähnen: Der Stadtverband Delbrück im KV Paderborn hat seine Gruppenstunden aktiv geöffnet und junge Flüchtlinge eingeladen. Was mich dabei besonders freut: Ein junger Nigerianer ist dort mittlerweile auf dem besten Wege, Gruppenleiter zu werden. Wenn das nicht Integration ist, was dann?

Bei der Aktion „Ein Schuhkarton für Flüchtlinge“ im KV Borken hatte das JRK die Federführung. Jugendrotkreuzler wollten Flüchtlingskindern in den Notunterkünften eine Freude machen – sie riefen die Bevölkerung dazu auf, Geschenke zu spenden. Voraussetzung: Die Geschenke mussten in einen Schuhkarton passen.

Diese zwei Aktionen stehen stellvertretend für das große Engagement des JRK in großen Teilen unseres Landesverbandes. Jedes Betreuungsangebot, jeder Sprachkurs, jede Einladung zur Gruppenstunde ist ein wichtiger Baustein, diejenigen bei uns zu integrieren, die ihre Freunde verloren haben, deren Heimat zerbombt wurde.



Die Kinder geflüchteter Menschen sind für die Zukunft unseres Verbandes eine riesige Chance. Wir sind jetzt in der Phase, in der es darum geht, die Geflüchteten vor Ort abzuholen und zu integrieren. Das Jugendrotkreuz kann in den nächsten Jahren einen großen humanitären Beitrag leisten. Was das angeht, sind wir so stark und so kompetent wie kein anderer Jugendverband. Und wenn wir etwas gerade dringend brauchen, dann ist das Humanität. Menschlichkeit.

Jeder Ortsverein sollte, was das angeht, aktiv werden. Knüpft Kontakte. Feiert Feste. Ladet ein zum Public-Viewing. Ideen gibt es viele. Tauscht euch aus und setzt diese Ideen in die Tat um!

In Sachen Flüchtlingshilfe hat sich auch gezeigt, dass der Jugend- und der Erwachsenenverband sehr oft klasse zusammenarbeiten. Sehr oft heißt: Nicht immer. Da, wo das noch nicht so reibungslos funktioniert, appelliere ich an JRK und Rotkreuzgemeinschaft: Geht auf Augenhöhe und respektvoll miteinander um.

Als eigenständiger Jugendverband sind wir Teil des Deutschen Roten Kreuzes. Aber von Zeit zu Zeit müssen wir auch klare Kante zeigen. Ich will keine Rückkehr zum Konfrontationskurs, den es vor einigen Jahrzehnten gab. Ich möchte aber Bewusstsein dafür schaffen, dass das JRK Nachwuchsarbeit in allen Bereichen leistet. Dabei sind wir nicht das Kinder-Rotkreuz, oder, man hört es ja manchmal in einem alten JRK-Spruch, „die Baumschule der Bereitschaft“.

Das Jugendrotkreuz und jeder einzelne von euch hat seine Stärken. Das ist beim Erwachsenenverband genauso. Bündelt die Potentiale, die das JRK und die Rotkreuzgemeinschaft mitbringen. Dann wird daraus mehr als die Summe der einzelnen Teile. Wir sind **ein** Rotes Kreuz mit gemeinsamen Idealen.

Wenn ich bislang in diesem Vorwort die Arbeit, die ihr vor Ort leistet, nicht erwähnt habe, bedeutet das nicht, dass ich sie nicht wertschätze. Ganz im Gegenteil. Danke an all jene, die als Schulsanitäter im Einsatz sind. Die Wettbewerbe, Zeltlager und Ferienfreizeiten organisieren. Die AGs in Schwung halten. Die mit „weltwärts“ rund um den Globus Erfahrungen fürs Leben sammeln. Und an all diejenigen, die oft schon seit Jahren ihren Beitrag leisten dafür, dass das Jugendrotkreuz das ist, was es ist: ein engagierter

Jugendverband, der Spaß hat und Spaß macht, der politisch und gesellschaftlich Verantwortung übernimmt, der Vielfalt groß schreibt und damit Toleranz schafft.

Euer Klaus Miethe

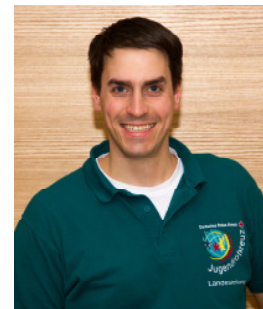


Die Landesleitung

Für das JRK in Westfalen-Lippe ist die Landesleitung im ehrenamtlichen Einsatz, bestehend aus dem Landesleiter und vier Stellvertretern. Unter anderem planen und koordinieren sie die JRK-Arbeit auf Landesebene, beraten Kreisverbände und deren Leitungskräfte, berufen die Landeskonferenz ein und leiten sie. Dabei bekommt die Landesleitung Unterstützung vom Landesbüro und von AGs. Der Landesleiter vertritt außerdem die Interessen der JRK'ler im Präsidium des Landesverbandes und im Länderrat auf Bundesebene.

Klaus Miethe

Klaus ist 1982 geboren und wohnt in Riesenbeck. Der hauptberufliche Rettungsassistent ist seit 2000 im JRK aktiv und seit 2014 Landesleiter. Seine Schwerpunkte sind Bildungs- und Schularbeit. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Rotkreuz-Gemeinschaft und die Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden sind für ihn wichtige Anliegen. Klaus möchte außerdem für eine bessere Integration von Schulsanitätern in den Verband sorgen.



Sören Ledig

Sören stammt aus Lemgo und ist 24 Jahre alt. Der Physik-Student möchte die Landesverbands-Arbeit konzeptionell weiterführen. Einer seiner Schwerpunkte ist der Bereich Internationales. Sören war 2014 mit einer Delegation in Burkina Faso und ist außerdem in der AG Menschlichkeit aktiv. Er vertritt den Landesleiter im Präsidium.

Nina Litzbarski

Durch den Schulsanitätsdienst ist Nina 2004 auf das JRK aufmerksam geworden. Seit 2009 kümmerte sie sich um den musisch-kulturellen Bereich der Wettbewerbe. Eines ihrer Schwerpunktthemen ist die Schularbeit. Die 26-Jährige studiert in Münster Deutsch und Mediendesign auf Lehramt für Berufskollegs.

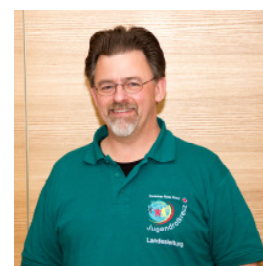


Martin Niemczyk

Martin stammt aus Waltrop und ist 33 Jahre alt. Seit 2007 ist er für den JRK-Kreisverband Recklinghausen tätig. Die Öffentlichkeitsarbeit liegt ihm sehr am Herzen, getreu dem Motto „Tue Gutes und sprich darüber“. Außerdem möchte Martin die Qualität der Notfalldarstellung im Landesverband steigern.

Markus Höltken

Markus ist seit fast 20 Jahren im JRK und hat dort als Gruppenleiter begonnen. Im Laufe der Jahre hat er alle Ebenen bis zur Landesleitung durchlaufen. Hierdurch hat er reichlich Erfahrung gesammelt und ein Netzwerk aufgebaut. Unter anderem ist Markus in der neuen AG Berater aktiv.



1. Interessenvertretung in Gremien

1.1. Landesjugendring

Manch einer von euch möchte gehört werden, zum Beispiel in der Politik. Aber die Politik ist so weit weg. Um diesen Weg etwas zu verkürzen, gibt es unter anderem den Landesjugendring NRW. *„Eine der Hauptaufgaben ist es, die Interessen junger Menschen und der Jugendverbände in der Öffentlichkeit sowie gegenüber der Politik und anderen gesellschaftlichen Gruppen zu vertreten.“* Das schreibt der Landesjugendring auf seiner Homepage. 25 Jugendverbände sind vertreten, darunter auch das Jugendrotkreuz.

JRK-Landesreferent Christoph Schröder vertritt das JRK in den Hauptausschusssitzungen des Landesjugendrings. Außerdem arbeitet er in der Arbeitsgruppe Wirksamkeitsdialog mit dem Ministerium und der Politik mit und nimmt an verschiedenen Fachtagungen teil.

Wesentliche Themen in den Hauptausschusssitzungen 2015 waren die große Befragung zu Mit-

bestimmungsmöglichkeiten in den Jugendverbänden, der neue Wettbewerb „Buntblick“ des Landesjugendrings für Demokratie, Vielfalt und Toleranz, das Thema junge Flüchtlinge und einmischende Jugendpolitik. Dabei geht es darum, in der Politik ein Bewusstsein zu schaffen, dass in allen Politikfeldern immer auch die Interessen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt werden müssen, z. B. in der Verkehrspolitik, in der Umweltpolitik und in der Wirtschaftspolitik.

Bei der Vollversammlung des Landesjugendrings am 28.10.2015 in Bochum, an der Landesleiter Klaus Miethe und Christoph Schröder als Delegierte teilnahmen, wurden Beschlüsse gefasst zu einmischender Jugendpolitik, zu „Jugendverbände sind Mehrwert“ und zur Willkommenskultur für junge Flüchtlinge. Weitere Beschlüsse und Positionen der Vollversammlung könnt ihr hier nachlesen:

<http://ljr-nrw.de/ueber-uns/beschluesse.html>

1.2. JRK-Bundeskonferenz

Die JRK Bundeskonferenz fand am 26.-27.09. in Stuttgart statt. Delegierte des JRK Westfalen Lippe waren Klaus Miethe, Martin Niemczyk, Andrea Büscher, Ann-Kathrin Grüner, Patrik Pirsig, Marc Klimpke und Sebastian Driemer.

Zentrales Thema war die JRK Kampagne. Die

Klimakampagne ist 2015 zu Ende gegangen und wurde auf der BUKO ausgewertet. Wichtig war es den Delegierten, dass die Klimakampagne auch noch weiterhin im Bewusstsein bleibt und das Handeln auch nachhaltig beeinflusst. Denn

auch wenn die Klimakampagne beendet ist, ist das Problem unserer Klimaerwärmung ja nicht vom Tisch. Wir müssen unser Handeln stetig selbst überprüfen, wie wir unser Klima besser schützen können.

Als Beispiele wurden unsere vielen Tagungen genannt, unser Reiseverhalten und unsere Druckerzeugnisse, bei denen wir viel für die Einsparung von CO² tun können.

In mehreren Workshops wurde dann eine neue Kampagne für 2017 geplant. Aus 13 eingereich-

ten, geordneten Vorschlägen wurde letztendlich das Thema Menschlichkeit als Arbeitstitel gewählt. Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt, die das Thema weiter ausarbeiten soll.

Weitere Themen der BUKO waren der

Beschluss des Positionspapiers Flucht und unser Engagement, die Rahmenkonzeption Bildungsarbeit und die neue DRK Imagekampagne „Zeichen setzen“, die am 08.05.2016 startet.



1.3. Länderrat



Der Länderrat ist das Vernetzungsgremium zwischen den Landesverbänden und der JRK Bundesleitung und tagte 2015 zweimal.

Vom 08.-10.05. in Aschaffenburg ging es schwerpunktmäßig um das JRK-Engagement für Flüchtlinge. Der Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Nürnberg und die DRK Kreisgeschäftsführerin aus Nürnberg informierten über die aktuelle Lage der Flüchtlinge in Deutschland in Notunterkünften, die Registrierung, Asylverfahren und weitere Themen der Flüchtlingsarbeit in der Kooperation zwischen staatlichen Stellen und dem Roten Kreuz.



In mehreren Workshops wurde erarbeitet, wie sich das JRK vor Ort sinnvoll in die Arbeit mit Flüchtlingen einbinden kann. Ein weiteres Thema des Länderrats war die Schularbeit und das Herausarbeiten der zukünftigen Potenziale des JRK in der Schule.

Beim zweiten Länderrat vom 13.-14.11. in Kassel ging es weiterhin um die Arbeit mit Geflüchteten, um das Thema JRK Wettbewerbe und um die Kooperation mit der Metro Group und deren „AZUBI gute Taten Tag“. Weiteres Thema der Beratungen war das geplante Supercamp, das in 2017 mit 1.500 Teilnehmern stattfinden soll.

1.4. Landeskonzferenz

Die JRK Landeskonzferenz fand am 14. Juni 2015 in Medebach statt.

Der Jahresbericht der Landesleitung wurde ergänzt durch einen lebhaften Diavortrag von Teilnehmer/innen des Workcamps in Burkina im Sommer 2014. Die internationale Arbeit des Jugendrotkreuzes und hier die langjährige Partnerschaft mit Burkina Faso sind ein wichtiges Element der Arbeit des Landesverbandes und der Kreisverbände in Westfalen Lippe. Spontan übernahm die Vizepräsidentin des DRK WL eine Patenschaft für ein Schulkind aus dem AGIRE Projekt in Lumbila.

Weiterer Beratungspunkt der Landeskonzferenz war die Abstimmung über die Meilensteine und Aktivitätenplanung 2016. Die Meilensteine sind in den 7 Aktivitätenfeldern der strategischen Planung der Bundesebene geplant, so dass Landesverband und Bundesverband in dieselbe Richtung arbeiten können und sich in der Weiterentwicklung des Jugendverbandes besser ergänzen können.

Nach intensiver Diskussion wurde auch im Kreisrat eine Änderung der Ausbildungsordnung Notfalldarstellung beschlossen.

Regina Klose, Michael Penzel und Magnus Wulf wurden für ihr langjähriges und hervorragendes Engagement geehrt. Vizepräsidentin Carin Hell zeichnete Holger Franck mit der Verdienstmedaille des DRK Landesverbandes aus.



1.5. Kreisrat



Der Kreisrat ist das Austausch- und Vernetzungsgremium der Kreisverbände mit der Landesleitung. Hier ist das Forum zur Bündelung und zum Austausch von Ideen und Interessen. Der Kreisrat tagt zweimal im Jahr.

Auf der ersten Tagung vom 28.02.-01.03.2015 in Münster wurde intensiv über die Veränderung der ND-Ausbildungsordnung beraten, das neue Programm „Juniorhelfer für Grundschulen“ vorgestellt, über die Aufgaben des Disziplinarvorgesetzten informiert und die Möglichkeiten des JRK in Verbindung mit der Wasserwacht diskutiert, die in Westfalen-Lippe jetzt neu aufgebaut werden sollen.

Bei der zweiten Tagung in Münster am 08.11.2015 ging es um die Beratungen zum Positionspapier der Bundeskonferenz „Flüchtlinge und unser Engagement“, der gemeinschaftsübergreifenden Zusammenarbeit, kurz GÜZ, und der DRK Strategie 2020, die die Hauptaufgabenfelder bis zum Jahr 2020 beschreibt. Weiterhin wurde über die JRK-Mitgliederzahlen diskutiert, die oft unzureichend im Server statistisch erfasst werden. Entsprechende Schulungen wurden beschlossen.

2. Verbandspolitische Foren

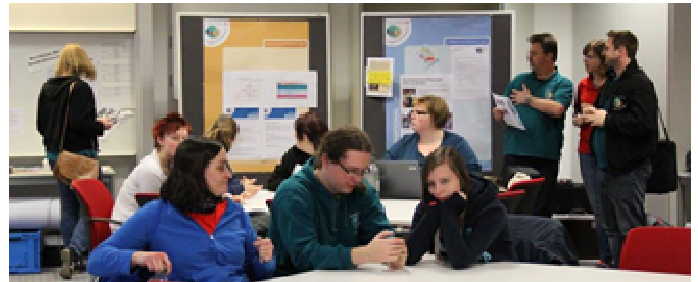
2.1. Landeswerkstatt

Die Landeswerkstatt ist ein Austauschforum, eine Informationsbörse und ein Fortbildungsraum für alle Führungskräfte. Workshops, Thementische, Infowände und jede Menge Möglichkeiten des Austausches werden zwei Mal im Jahr angeboten.

Die erste Landeswerkstatt fand am 15.03.2015 in Münster statt. Workshops und Thementische befassten sich mit der Arbeit mit Metaplan für Referenten, Ideen zum Kreisforum Schule, Pressearbeit, Prävention gegen sexuelle Gewalt, EH in Grundschulen und die Spontanaktion zu mehr Menschlichkeit „haste mal ´ne Minute“.

Bei der zweiten Tagung am 22.11.2015 gab es Angebote zu Auswertungsmethoden für Lehrgänge, Spendenaktionen zu Weihnachten, gemeinschaftsübergreifende Arbeit in der Flüchtlingshilfe, Notfalldarstellung, und internationale Arbeit im weltwärts Programm.

Außerdem stellten sich in beiden Landeswerkstätten die AGs auf Landesebene vor und boten Infos und Beratung.



3. AGs auf Landesebene

Die AGs auf Landesebene unterstützen die Arbeit der Landesleitung. Die Mitglieder werden von der Landesleitung berufen und arbeiten an dem ihnen gestellten Auftrag kontinuierlich.

Die AGs treffen sich unterschiedlich häufig, wenn es die Arbeit erfordert.

3.1. AG Wettbewerbe

Um die JRK-Landeswettbewerbe in den Altersstufen Bambini, I, II, III und den alljährlichen SSD-Wettbewerb vorzubereiten, haben sich die AG-Mitarbeiter insgesamt zu drei Sitzungen getroffen, die am 25.03. in Castrop-Rauxel, 24.06. in Bünde und am 02.09. in Nottuln stattgefunden haben.

Des Weiteren fand vom 30.-1.10.2015 in Münster eine Klausurtagung statt. Auf dieser Tagung wurden alle Wettbewerbe in 2015 inhaltlich ausgewertet und erste Eckpunkte und Vorschläge für die Veranstaltungen 2016 geplant.



In der Arbeitsgruppe haben aktiv mitgewirkt: Magnus Wulf (Leiter der AG-Wettbewerbe), Nina Litzbarski (stv. JRK-Landesleiterin, zuständig für die Landeswettbewerbe), Alessa Held, Svenja Kampmann, Vanessa Freitag, Christian Danielmeyer, Anna Schwede, Stefan Ebert, Stephan Heidelmann, Markus Neyer, Marc Klimpke, Canan Feka und Tanja Korpunkova (hauptamtliche Mitarbeiterin für die JRK-Landeswettbewerbe).

3.2. AG Notfalldarstellung

In 2015 hat die AG-ND zahlreiche DRK/JRK-Ausbildungen, Wettbewerbe, Aktionen und Übungen federführend durchgeführt bzw. unterstützt. Des Weiteren traf sich die AG am 25.03. und 23.11.2015 in Münster zu Arbeitsgruppensitzungen.

Besonders zu erwähnen ist, dass erstmalig auf dem JRK-Landeswettbewerb am 09.05.2015 in Castrop-Rauxel eine eigene Wettbewerbsstation zur Notfalldarstellung für die Stufe II angeboten wurde. Dabei mussten die Gruppen selbst ND-Aufgaben wahrnehmen. Dies kam bei den Teilnehmern sehr gut an und wird fortgeführt.

Zu Werbezwecken und zur Verbesserung der innerverbandlichen Vernetzung wurde die ND-Arbeit des LV-Westfalen-Lippe offensiv auf verschiedenen Veranstaltungen präsentiert: Auf der Fachtagung Ehrenamt am 14.03.2015 in Münster, der JRK-Landeswerkstatt am 15.03.2015 in Münster, sowie im Rahmen der Lehrerkurse für Kooperationslehrer für den SSD und bei den EH-Ausbilder Schulungen für Lehrer.

Mit Daniel Hein hat der LV Westfalen-Lippe seit Anfang 2015 einen Vertreter in der AG Notfalldarstellung auf Bundesebene.

In der LV-Arbeitsgruppe haben aktiv mitgewirkt: Christian Krumme (AG-Leiter), Martin Niemczyk (stv. JRK-Landesleiter, zuständig für den Bereich ND), Daniel Hein, Claudia Bolzenius, Christian Kroll, Janina Baldus, Nancy Thielscher, Andrea Büscher und Michaela Miltrup.

3.3. AG Bildung

Auch 2015 waren die sechs Mitglieder der AG Bildung aktiv. Sie organisierten nicht nur im Vorfeld die Lehrgänge auf Landesverbandsebene, sondern waren auch in verschiedenen Lehrgängen als Referenten tätig. Denn es ist nicht nur Aufgaben der AG Bildung, Lehrgangsteams zusammenzubringen und zu schauen, welche Persönlichkeiten gut harmonieren, um einen Lehrgang gemeinsam gestalten zu können. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, ihr fundiertes Wissen und Erfahrungen einzubringen, um Aktive im JRK für ihre vielfältigen Aufgaben im JRK zu qualifizieren. Durch die Entscheidung alle Lehrgänge durch Ehrenamtliche durchführen zu lassen, ist die AG Bildung ihrem Ziel aus 2014 – den Aufbau eines Referentenpool - einen großen Schritt näher gekommen.

Die Überarbeitung des Bildungshauses schritt in 2015 gut voran. Durch die positiven Rückmeldungen aus den Lehrgängen konnten für die Grundschulung für Führungskräfte, den Gruppenleiterlehrgang und für die Fachausbildung für Referenten bereits neue Einheiten und Lehrgangsmethoden erfolgreich getestet werden und haben so Einzug in die neuen Lehrgangsunterlagen gehalten.

Aktiv arbeiteten in der AG in 2015 Holger Franck (AG-Leiter), Klaus Miethe (JRK Landesleiter), Carsten Holtkamp, Britta Lohkamp, Ann-Kathrin Grüner und Nicole Velling (Bildungsreferentin).

3.4. AG Öffentlichkeitsarbeit

Die AG Öffentlichkeitsarbeit traf sich 2015 zu fünf Sitzungen und einer Klausurtagung.

Hier wurde die Berichterstattung für die jeweiligen Redaktionstermine der „Idee und Tat“ vorbereitet. Des Weiteren wurde der Internetauftritt des LV aktualisiert und Planungen für eine Bilder-Datenbank vorbereitet.

Die AG war bei allen wichtigen Veranstaltungen des JRK vertreten und hat die mediale Berichterstattung in verschiedenen Medien übernommen oder anwesende Pressevertreter bei Großveranstaltungen betreut.

Am 08.03.2015 fand die Fachtagung Öffentlichkeitsarbeit mit 23 Teilnehmenden statt, die von der AG vorbereitet und durchgeführt wurde. Die Schwerpunktthemen der Fortbildung waren Umgang mit der Presse, Netzwerken, Corporate Design und Promotion.

Die Mitglieder der AG waren auch kontinuierlich Ansprechpartner für die Präsentation in sozialen Medien und für Beratung bei technischen Problemen.

In der AG arbeiteten in 2015 mit: Stephan Ditters (AG-Leiter), Martin Niemczyk (stv. JRK-Landesleiter), Michael Penzel, Marcel Drawe, Regina Klose, Victoria Baues, Caroline Mensing, Dastin Rüschhoff und Christian Schuh als Bildungsreferent.

3.5. AG Berater

Die AG Berater unterstützt Kreisverbände und Ortsvereine in Fragen der Personalentwicklung, in Leitungsaufgaben und in der Aufgabenorganisation. Die AG ist Ansprechpartner in aktuellen Krisensituationen.

Beratungsprojekte 2015:

- KV Arnsberg: Beratung der KV-Leitung zur Koordinierung, der Aktivitäten der OV's
- KV Brilon: Beratung der stv. KV-Leitung zu Planung und Organisation der Arbeit
- KV Gelsenkirchen: Beratung zum Aufbau einer KV-Leitung
- KV Hagen: Beratung der stv. KV-Leitung zu Planung, Finanzierung und Koordination der Arbeit
- KV Lünen: Generelle Beratung zum Neuaufbau des KVs mit deren OV's
- KV Recklinghausen: Beratung der stv. KV-Leitung zu Aufgabenplanung
- KV Siegen-Wittgenstein: Beratung der KV-Leitung in Aufgabenplanung und Organisation
- KV Unna: Beratung der KV-Leitung zur Koordination und Förderung der OV's

In der AG arbeiteten in 2015 Markus Höltken und Sebastian Bunse.

3.6. AG Schularbeit

Das Jahr begann für die AG Mitglieder mit einer Klausurtagung im Januar, bei der eine Strategie zur Stärkung der Schularbeit besprochen wurde. So sollte (und wurde) die Fachausbildung Schularbeit neu konzipiert und sollte als Pilotlehrgang im Dezember durchgeführt werden. Leider musste diese mangels Teilnehmer*innen ausfallen.

Die Fachtagung Schularbeit im Herbst wurde im Laufe des Jahres gemeinsam entwickelt und sollte eine neue Plattform bieten für den Austausch der KVs zur Schularbeit untereinander, die gemeinsamen Problemlagen erörtern und Lösungsideen entwickeln.

Weitere vier Sitzungen folgten und im Herbst fuhrten einige Mitglieder zum Austauschtreffen Schule auf Bundesebene nach Weimar.



Aktiv für die AG arbeiteten 2015 Alessa Held als Leiterin, Nina Litzbarski aus der Landesleitung, Patricia Beck (alle 3 im Bild) sowie Svenja Kampmann, Sebastian Bunse, Marcel Drawe und Kerstin Neuhaus.

3.7. AG Menschlichkeit

Die AG Menschlichkeit hat im Januar 2015 die Aktion "hastemalneminute" ins Leben gerufen, an der sich einige Gruppen und Ortsvereine beteiligt haben. Dabei war es der AG wichtig, ein Zeichen zu setzen und zu zeigen, dass das JRK ein toleranter Jugendverband ist. Hier gilt der Dank allen, die bisher Beiträge dazu geliefert haben! Da das Thema immer noch aktuell ist, freuen wir uns auch weiterhin über die Teilnahme an der Aktion.

Als weitere Aufgabe hat die AG sich, gerade auch in Bezug auf die Flüchtlingsthematik, mit dem Thema interkulturelle Öffnung des Jugendverbandes beschäftigt.

Hierzu wurden Beispiele von Aktionen in der Flüchtlingshilfe gesammelt, um eine Vernetzung zu erreichen. In dem Zusammenhang war der Landesverband auch an einer AG auf Bundesebene beteiligt, die sich mit Angeboten in der Flüchtlingshilfe beschäftigt.

Zusammenstellung	Anzahl AG Sitzungen	aktive Mitglieder
AG Wettbewerbe	3	13
AG Notfalldarstellung	2	9
AG Bildung	5	6
AG Öffentlichkeitsarbeit	6	9
AG Berater	8 Beratungsprojekte	2
AG Schularbeit	5	7
AG Menschlichkeit	1	4

4. Schularbeit im Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz hat seine Angebote in Schule immer weiter ausgeweitet, da die Jugendlichen durch neue Schulformen zeitlich immer mehr im Schulleben eingebunden sind.

Traditionelle Programme wie der Schulsanitätsdienst aber auch Projekte der Gesundheitsförderung mit dem Body+Grips Mobil oder die Gewaltprävention mit dem Fairmobil sind für das JRK gute Einstiegsmöglichkeiten, um den Jugendverband mit Angeboten in der Schule bekannt zu machen.



Das Forum Schulsanitätsdienst dient als weitere Fortbildungsmaßnahme für Lehrer und bietet Möglichkeiten der Vernetzung mit den ehrenamtlichen JRK Schulkoordinatoren. Themen des Fo-

rum waren die Deeskalation in Gruppen, neue Methoden zum Trainieren von Erster Hilfe, rechtliche Aspekte von Schulsanitätsdiensten sowie der kollegiale Austausch schulformübergreifend.

4.1. Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst, vom Jugendrotkreuz unterstützt, war 2015 an über 300 Schulen eine feste Einrichtung. Der Schulsanitätsdienst wird überwiegend als schulische AG durchgeführt und von einem Kooperationslehrer geleitet. Ca. 3.600 Schülerinnen und Schüler leisteten als ausgebildete Schulsanitäter verlässlich ihren Dienst.

Der Landesverband organisierte in 2015 fünf Lehrerfortbildungen, die in Kooperation mit der Unfallkasse NRW durchgeführt wurden. In den Einführungs- und Aufbaukursen werden 98 Lehrerinnen und Lehrer für die Aufgabe als SSD Kooperationslehrer fit gemacht.

4.2. Aus- und Fortbildung für JRK-Schulkoordinatoren

Kontinuität in der Beratung und Begleitung der Schulen ist ein Schlüssel für den Erfolg. Hilfreich ist bei der Kontinuität sicherlich immer eine hauptamtliche Unterstützung durch Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen, bzw. Honorarkräften der Kreisgeschäftsstellen, da das Zeitfenster von Schule schwierig mit dem der Ehrenamtlichen in Einklang zu bringen ist. Das ist u.a. ein Ergebnis der Fachtagung Schularbeit zum Thema „How to connect different worlds“ im Herbst 2015 mit 18 Teilnehmern, bei der mögliche Stolpersteine im Kontakt zwischen Schule und Jugendverband gemeinsam bearbeitet wurden. Mittlerweile gibt es viele Best Practice Beispiele für eine gelungene Zusammenarbeit.

5. Gewaltprävention mit dem Fair Mobil

Das Tagesgeschäft des Fair Mobils läuft auf Hochtouren. Mit insgesamt 128 Einsätzen haben wir im Jahr 2015 6.130 Kinder und Jugendliche mit unserem Fair Mobil erreicht. Auch im Jahr 2016 ist die Resonanz sehr groß. Wir verzeichnen viele Stammkunden wie z.B. die Johannes-Gutenberg-Realschule in Münster, das Gymnasium Borghorst in Steinfurt, die Realschule St. Martin in Sendenhorst und viele andere, die das Fair Mobil bereits in ihr Schulprogramm aufgenommen haben. Aufgrund der Zufriedenheit und der Einzigartigkeit des Angebotes, ist das Interesse neuer Schulen gegeben. Dies zeigen die schriftlichen Rückmeldungen der Schulen: „Toller Tag, der Einsatz mit dem Fair Mobil hat den Schülern sehr viel gebracht.“ – „Tolles Programm. Wir freuen uns auf den nächsten Besuch.“ - „Großes Lob an die Beteiligten. Der Einsatz war gut vorbereitet und wurde kompetent angeleitet.“ Dies sind nur einzelne Auszüge

zahlreicher positiver Rückmeldungen. Durch den stetigen Austausch mit den Schulen ist zu erkennen, dass das Thema Gewalt an Schulen immer noch sehr präsent ist.

Ein Highlight war die Erweiterung des Parcours um die neue Station „Die Kraft des Yodaa“. Diese widmet sich dem Thema Achtsamkeit und vermittelt den Jugendlichen die Grundlage eines rücksichtsvollen Umgangs miteinander. Sich und andere wertzuschätzen wird hierbei groß geschrieben. Dass mit dieser Station Anknüpfungspunkte zum Thema Gewaltprävention gesehen werden, zeigt uns die positive Resonanz der Schulen.



Auch im letzten Jahr erfolgte die Rekrutierung von neuen Teamern und Projektleitern.

Neben der Aneignung von theoretischem Wissen bis hin zu Lösungsansätzen zu Fallbeispielen und Erweiterung des eigenen Methodenrepertoires, wurden sie für die Einsätze startklar gemacht.

In Kooperation mit unseren Programmpartnern vom „Stark im MiteinanderN“ wurde dem Team eine Fortbildung zum Thema Inklusion geboten, um für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung sensibilisiert zu werden. Auch wurde angeregt, über die eigene Haltung gegenüber Behinderungen nachzudenken und den Umgang mit der eigenen Sicherheit zu erlernen.



Damit das Team ein sicheres Fahrgefühl entwickelt, die Ausmaße des Fahrzeugs kennenlernt und diese im Straßenverkehr berücksichtigen kann, findet in regelmäßigen Abständen ein Fahrsicherheitstraining statt. In der ganztägigen Veranstaltung wurden den Teilnehmern neben der theoretischen Vermittlung von Informationen auch einige praktische Übungen geboten.

6. Gesundheitsförderung

6.1. Body+Grips-Mobil

Das Body+Grips-Mobil mit seinen derzeit fünf Themenbereichen (Bewegung, Ernährung, Ich+Du, Sexualität und Sucht) war mit insgesamt 118 Einsätzen in ganz Westfalen-Lippe unterwegs. 6.768 Kinder und Jugendliche an weiterführenden Schulen haben am Aktionsparcours teilgenommen. Mit dem „Gesund mit Grips“-Parcours des Body+Grips-Mobils bieten wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, mit viel Spaß und Action den Parcours gemeinsam zu durchlaufen. Ein besonderes Merkmal des Gesundheitsförderungsprogramms ist die Aneignung der Inhalte durch Moderatoren. Das sind überwiegend ältere Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren. Dieses außergewöhnliche Vorgehen schafft gewinnbringende Erfahrungen auch für diese jungen Menschen.

Die von der Glücksspirale geförderte Erweiterung des Body+Grips-Mobils zum Thema Inklusion ist in vollem Gange. Der neue Themenbereich Körper+Geist geht durch unterschiedliche Aktionsformen (körperliche Aktivitäten, kommunikative Elemente, Komponenten zur Schulung der Sinneswahrnehmung) auf die verschiedenen Persönlichkeitsaspekte der Jugendlichen ein. Nach Fertigstellung der Stationsmaterialien werden die drei Stationen in Erprobungsveranstaltungen getestet.



Bereits zum vierten Mal fand in Kooperation mit dem Stadtteilhaus Lorenz-Süd der Gesundheitstag „Fit mit Fun Vol IV“ statt. In den vergangenen Jahren erfreute sich diese Aktion großer Beliebtheit. Auch die Drogenberatungsstelle Münster hat mit einem Workshop an der Veranstaltung mitgewirkt.

Als inhaltlicher Rahmen des Gesundheitstages diente der „Gesund mit Grips“-Parcours. Mit den Workshops zu den einzelnen Themenbereichen des Body+Grips-Mobils bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich systematisch mit dem eigenen Gesundheitsverhalten auseinanderzusetzen und Handlungskompetenzen neu zu entwickeln oder auszubauen.

In der ersten Jahreshälfte 2015 stand die Anschaffung eines Neufahrzeuges auf dem Programm, da das alte Body+Grips-Mobil bereits viele tausend

Kilometer durch Westfalen-Lippe getourt ist. Das neue Fahrzeug, welches den neuen Sicherheitsstandards entspricht, transportiert neben den Teamern auch das gesamte Parcoursmaterial sicher zum Ziel.



6.2. Sexualpädagogik im JRK

Ein vibrierender Penis. Ein Jungfernhäutchen, das vor Schwangerschaft schützt. Und die Frage danach, durch welche Öffnung bei Männern die Kinder während der Geburt aus dem Körper kommen. Ein kleiner Auszug all der Themen, die bei Kindern und Jugendlichen in den Klassen 6 bis 9 für Verwirrung sorgen können.

Es fällt den meisten Menschen, beispielsweise Lehrer*innen oder Eltern nicht leicht, ihren Schützlingen diese und noch intimere Fragen zu beantworten. Allgemein ist die Auseinandersetzung mit Liebe, Sexualität und Partnerschaft eine große Herausforderung für viele Menschen. Dieser sollte man sich stellen – nicht nur, um Sprachfähigkeit herzustellen, die Unsicherheiten und Ängste nimmt und so einen wesentlichen präventiven Faktor bildet. Sexualität und Liebe sind der Kern unserer Existenz und DIE Lebensenergie, die uns von der Geburt bis in den Tod durch das Leben (beg)leiten.

Gerade in der heutigen Zeit gibt es viele „besorgte“ Bewegungen, die der Sexualpädagogik die Vermittlung falscher Wahrheiten unterstellen, mit denen die kindliche Lebenswelt „sexualisiert“ würde. Diese Menschen haben sich in ihrem Leben vermutlich noch nie mit der Sexualpädagogik oder gar Sexualität allgemein befasst. Es geht um viel mehr als nur den Geschlechtsakt. Vielmehr stehen körperliche sowie biologische,

emotionale, psychologische Abläufe und deren gesellschaftliche Bezüge im Mittelpunkt. Zeit unseres Lebens nehmen Sexualität und Liebe einen immens wichtigen, unverzichtbaren Einfluss auf unsere Identitätsbildung sowie Persönlichkeitsentwicklung. So individuell wie jeder Mensch ist, so individuell sind die persönlichen Wünsche, Erwartungen und Erfahrungen, die mit Sexualität und Liebe verbunden sind. Sexualpädagogik geht mit ihrem ganzheitlichen Ansatz weit über reine Wissensvermittlung von biologischen Fakten hinaus. Sie unterstützt und fördert die sexuelle Entwicklung sowie Gesundheit des Menschen. Sie hilft, Gefühle und Bedürfnisse besser ausdrücken zu können, Sexualität lustvoll zu erfahren sowie die geschlechtliche und sexuelle Identität auszubilden. Nur so kann ein selbstbestimmter, verantwortungsbewusster Umgang mit der eigenen Sexualität als auch der Achtung der Würde und Rechte anderer Menschen erlernt werden.

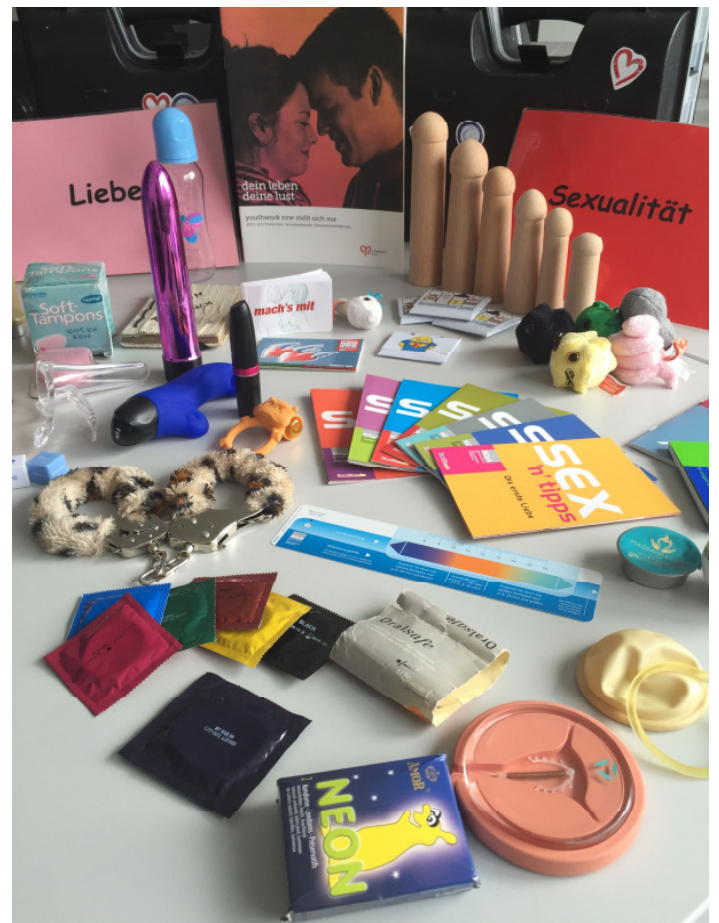
Sexualpädagogik stellt eine wichtige Ergänzung zur Sexualerziehung neben Elternhaus und Schule dar. Sie wirkt als Korrektiv überall dort, wo junge Menschen von den Medien oder sonst wie „falsch“ aufgeklärt wurden. Wir vom Jugendrotkreuz sprechen jedoch den Menschen mit all seinen Sinnen, Wünschen, Gedanken und Gefühlen an. Wir vermitteln Wissen altersgerecht und gehen individuell auf die Fragen der Kinder

und Jugendlichen ein. Eingebettet in das Youthworker-Programm NRW, das aufgrund des Bedarfes nach einer ganzheitlichen HIV/AIDS-Prävention in den 80er Jahren entstand, findet eine organisationsübergreifende Vernetzung verschiedener Träger statt.

Doch nicht nur für Kinder und Jugendliche selbst, sondern auch für ihre Eltern, Lehrer*innen und Gruppenleiter*innen, ist es unter Umständen nicht immer leicht, ihren Schützlingen Fragen zu beantworten und Unsicherheiten zu nehmen. Deshalb bieten wir vom Jugendrotkreuz neben sexualpädagogischen, aidspräventiven Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche ebenfalls Unterstützungsmöglichkeiten für deren Eltern, Lehrer*innen, pädagogische Fachkräfte und Gruppenleiter*innen.

Dass diese Themen einen großen Stellenwert haben und breiten Anklang finden, zeigen nicht nur die glücklichen Gesichter am Ende der Veranstaltung, sondern bereits die reinen Zahlen. Im Jahr 2015 war das JRK an fast jedem zweiten Tag mit Projekten in „sexualpädagogischer Mission“ unterwegs: an Schulen, in Seminaren für Bundesfreiwillige sowie für Multiplikator*innen im Jugendverband und einzelne Personen. Insgesamt wurden dabei fast 8.000 Personen unterschiedlichen Alters, unterschied-

lichen kulturellen Hintergrundes sowie unterschiedlicher sozialer Schichten erreicht. Als besondere Großaktionen fanden der „Gesundheitstag“, der Welt-Aids-Tag 2015 und der Tag der Homophobie in Kooperation mit verschiedenen Trägern der freien Wohlfahrtspflege sowie anderen Institutionen statt, bei denen mehrere hundert Personen erreicht wurden.



Unser Ziel: Wir müssen unseren Kindern zeigen, dass sie das Recht haben, Antworten auf ihre Fragen zu bekommen und ebenso wie Erwachsene die gleichen Rechte auf eine selbstbestimmte Sexualität besitzen.

7. Schutz und Hilfe

Prävention von sexualisierter Gewalt

Sexualisierte Gewalt und sexueller Missbrauch, Ausnutzen von Macht und Autorität, Grenzverletzung und Grenzüberschreitung: All das sind Verhaltensweisen, die das sexuelle Selbstbestimmungsrecht jedes Menschen mit Füßen treten. Sie können uns im Alltag als auch innerhalb des JRK begegnen. Bei uns wird ein solches Verhalten in keiner Weise toleriert. Deswegen gibt es eine Anlaufstelle zum Schutz vor und Hilfe bei sexualisierter Gewalt.

Sexualisierte Gewalt ist ein Überbegriff für sämtliche Grenzüberschreitungen, Formen der Gewaltausübung sowie Macht- und Autoritätsmissbrauch, die das sexuelle Selbstbestimmungsrecht eines Menschen verletzen. Überall dort, wo Menschen miteinander zu tun haben, kann ein solches Verhalten vorkommen – egal ob innerhalb oder außerhalb des Verbandes. Daher gehört es zu den Aufgaben des JRK, sich für den Schutz der Mitglieder vor sexualisierten Übergriffen einzusetzen. Es liegt in der Verantwortung aller, sexualisierte Gewalt zu verhindern und sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Entsprechend haben wir die Pflicht, geeignete Hilfen für diejenigen anzubieten, denen sexualisierte Gewalt außerhalb sowie innerhalb des Verbandes widerfährt oder widerfahren ist.

Wer?

Wir sind eine Anlaufstelle zum Schutz vor und Hilfe bei sexualisierter Gewalt. Wir sind Ansprechpartner und Vertrauenspersonen bei Fragen zum Thema „sexualisierte Gewalt“.

Was?

Unsere Tätigkeit beinhaltet drei Kernaufgaben: Information über, Schutz vor und Eingreifen im Falle möglicher Grenzverletzungen. Wir führen Schulungen, Workshops und Kurzpräsentationen zum Thema durch. Schwerpunkt unserer Arbeit: Wir kommunizieren mit den DRK-Gliederungen und unterstützen sie dabei, das Handlungskonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt umzusetzen.

Fragen?

Hast du Fragen zum Thema? Eine Vermutung oder Hinweise auf sexualisierte Übergriffe oder Grenzverletzungen? Wende dich an uns! Wir garantieren Vertraulichkeit und ein Beratungsangebot sowie konkrete Hilfestellung!

Wie handeln?

Ist beispielsweise jemand Zeuge eines sexualisierten Übergriffs geworden oder gibt es einen Verdacht, kann man sich mit den Ansprechpartnern und Vertrauenspersonen in der Anlaufstelle treffen und den Vorfall erörtern. Auch wer körperliche Gewalt erlebt hat, kann sich mit der Anlaufstelle in Verbindung setzen. Die Vertrauenspersonen der Anlaufstelle können bei den nächsten Schritten auf der Suche nach Hilfe begleiten und unterstützen.

Kontakt?

Weitere Informationen findet ihr hier: <http://drk-westfalen.de/projekte/anlaufstelle-gegen-sexualisierte-gewalt.html>.

Die Vertrauenspersonen erreicht ihr unter vertrauenspersonen@drk-westfalen.de

8. JRK-Kampagne

Nach der Kampagne ist vor der Kampagne

Neue JRK Kampagne startet in 2017 – erste Schritte bereits getan

Auch wenn es erst 2017 wieder soweit sein wird, ging es dieses Jahr bereits mit den Planungen für die neue bundesweite JRK-Kampagne los!

Um über ein spannendes Kampagnenthema entscheiden zu können, ist es wichtig zu wissen, was die JRKlerinnen und JRKler bewegt: Erstmalig sollte das neue Kampagnenthema zusammen mit dem Verband gefunden werden. Durch eine Onlinebefragung konnten möglichst viele der JRKlerinnen und JRKler aktiv in diesen Prozess einbezogen werden. Bundesweit hatten alle die Möglichkeit, einen Themenwunsch zu äußern bzw. Stellung zu einzelnen Themen zu nehmen. Im September 2015 ist es gelungen die Vorschläge zu sortieren, zusammenzufassen und in sechs abstimmungsfähige Themenvorschläge zu bringen.



Wichtige Kriterien hierfür waren u.a. die Kampagnentauglichkeit des Themas und der JRK-Bezug.



JRK-Kampagne
2017

Auf der Bundeskonferenz bekannten sich die JRKlerinnen und JRKler mit der Wahl des Themas „Gemeinsam für Menschlichkeit“ (Arbeitstitel) klar zum Kernauftrag der Rotkreuz-Bewegung - dem Einsatz für menschliche Werte, vor der eigenen Haustür genauso wie weltweit in Krisenregionen.



Marcus Janßen, JRK-Bundesleiter, zeigte sich erfreut über das gewählte Thema, da es mit der Fokussierung auf den ersten Rotkreuz-Grundsatz Menschlichkeit und mit der Expertise in der Verbreitung des Humanitären Völkerrechts ein Alleinstellungsmerkmal des Verbandes treffe.

9. Internationale Arbeit

9.1. „Weltwärts“

Im September 2015 ist die sechste weltwärts Generation in ihren 12-monatigen Lerndienst nach Uganda, Tansania, Namibia, Südafrika und Indien aufgebrochen. Die Anzahl der Freiwilligen als auch die der Einsatzländer und Stellen hat sich mit dieser Generation spürbar vergrößert. Insgesamt 52 Freiwillige unterstützen in fünf Ländern entweder die jeweilige nationale Rot Kreuz Gesellschaften oder andere Nicht-Regierungs-Organisationen (NRO).

Im Vorfeld und während ihres Aufenthaltes kümmert sich das JRK um die jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 28 Jahren. Vor ihrer Abreise haben Mitarbeiterinnen die Freiwilligen intensiv begleitet und vorbereitet. Während des 7tägigen Vorbereitungsseminars setzten sich die Freiwilligen mit verschiedenen entwicklungspolitischen Themen auseinander. Dabei spielten neben der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Lage in den jeweiligen Gastländern auch die Deutsche Kolonialgeschichte und die eigene Eingebundenheit in diese eine wichtige Rolle.

Darüber hinaus setzten sich die Teilnehmenden mit ihrer Rolle als Freiwillige auseinander und erarbeiteten Leitfäden zur ausgewogenen und fairen Berichterstattung. So wurde viel diskutiert, nachgedacht, aber auch gelacht und musiziert.

Zurzeit befinden sich 29 Freiwillige im Einsatz für das Namibische, Tansanische und Ugandische Rote Kreuz. Sie unterstützen die „Kreisverbände“ in den unterschiedlichen Ländern bei der alltäglichen Rotkreuz-Arbeit und sind beteiligt an Erste-Hilfe-Ausbildungsprogrammen, Sanitätsdiensten bei Veranstaltungen oder an Schulen. Darüber hinaus engagieren sich 23 Freiwillige für verschiedene Nicht-Regierungs-Organisationen in Uganda, Namibia, Südafrika und Indien. Die Bandbreite reicht von Nachmittags-Betreuung über Arbeit mit Kindern mit Behinderung bis hin zur Kampagnenarbeit zu Umweltthemen und verschiedenen Projekte zu Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsentwicklung. Die Freiwilligen werden je nach Fähigkeiten und Bedarf und nach Absprache mit den Partner-Organisationen in den verschiedenen Stellen eingesetzt.

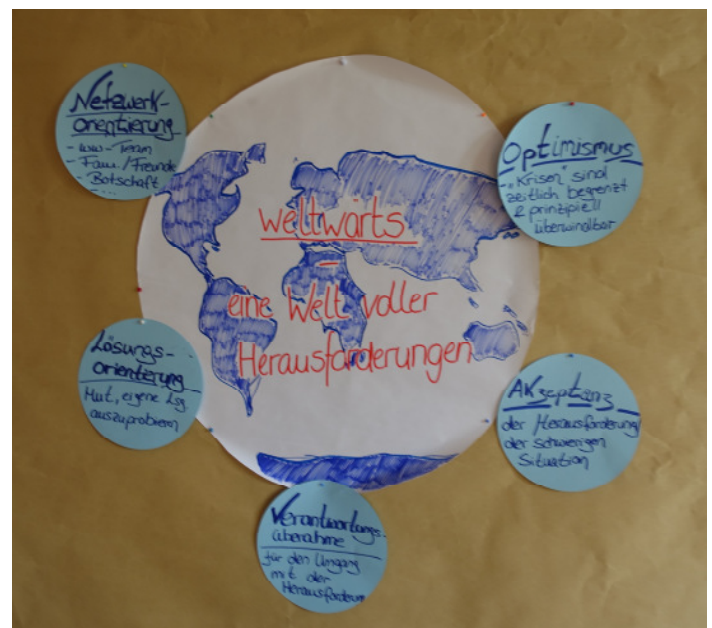


Während ihres Einsatzes werden die Freiwilligen von ihren Aufnahmeorganisationen betreut. So gibt es in der Regel eine fachliche Anleitung bezogen auf die Arbeit und eine*n Mentor*in für die Orientierung im Alltag. Letztere ist ansprechbar für alle alltäglichen und persönlichen Belange und erklärt den neu angekommenen Freiwilligen beispielsweise das öffentliche Transportsystem oder welche Einkaufsmöglichkeiten es gibt. Häufig entwickeln sich zwischen den Mentor*innen und den Freiwilligen richtige Freundschaften und so wird zusammen gekocht und auch mal gefeiert. Das weltwärts Jahr endet für die Freiwilligen Mitte/Ende August 2016.

Weltwärts ist ein Lerndienst. Der Nord-Süd-Austausch und das gemeinsame interkulturelle Lernen stehen im Mittelpunkt. Die Freiwilligen sammeln Auslandserfahrungen und erwerben Sprachkenntnisse sowie persönliche Kompetenzen. Seit 2013 können auch junge Menschen aus den Partnerländern einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Deutschland leisten und dazu beitragen, dass der gleichberechtigte Austausch zwischen den Partnern gefördert und bestehende Partnerschaften weiter gestärkt werden. Im September 2016 plant das JRK deshalb sechs bis zehn

Namibier*innen aufzunehmen und diese in verschiedenen Kreisverbänden sowie sozialen Einrichtungen einzusetzen.

Nach ihrem Freiwilligendienst engagieren sich die Rückkehrer*innen weiter in der entwicklungspolitischen Arbeit. Auf diese Weise tragen sie ihre Erfahrungen in die Gesellschaft und leisten über ihren Auslandseinsatz hinaus einen persönlichen Beitrag für eine gerechtere Welt.



Bewerben können sich Interessierte zwischen 18 und 28 Jahren ab sofort für den Jahrgang 2017/18.

Mehr Infos unter www.jrk-westfalen.de und bei Carolin Schulz (carolin.schulz@drk-westfalen.de | 0251/97 39 210).

9.2. Burkina Faso

Spenden für das Kinderpatenschaftsprojekt AGIRE

Auch 2015 konnten die 44 burkinischen Jugendlichen (aus den Kindern vom Start in 2006 sind ja nun Jugendliche geworden) durch die Hilfe des Vereins AGIRE, der unterstützt wird durch das Rote Kreuz in Westfalen-Lippe, weiter zur Schule gehen und damit einem unabhängigen und selbstbestimmten Leben einen Schritt näher kommen (Das 45. Patenkind schied kurzfristig Anfang 2015 aus dem Programm aus, da es sich gegen einen weiteren Schulbesuch entschieden und stattdessen eine bezahlte, ungelernete Arbeit angenommen hatte.). Überzeugen konnten sich von der Arbeit des Vereins, namentlich vertreten durch AGIRE-Präsident Louis Zoungana, zwei junge Menschen aus Vlotho, die sich im Sommer 2015 auf einer mehrmonatigen privaten Reise durch Afrika befanden und in Burkina Faso nach Absprache mit uns bei Louis Zoungana Station machten. In einem lesenswerten Blog (<http://andreike.blogspot.com/2015/08/besuch-aus-vlotho.html>) informierten sie über ihre Erfahrungen in Loumbila und vom Zusammentreffen mit den Jugendlichen. Auf die Idee gekommen sind Mareike und Andreas durch die Presse aus ihrer Heimatstadt, die immer wieder von den Tannenbaumsammelaktionen des JRK im OV Vlotho berichtete.



Patenschaft mit dem Croix Rouge Burkinabé

Nachdem 2014 das Workcamp in Burkina Faso stattgefunden hat, konzentrierten sich die Aktivitäten für unsere Schwestergesellschaft Croix Rouge Burkinabé darauf weitere Spendengelder für Projekte zu gewinnen. Jetzt kann man auch ganz einfach online spenden auf dem Spendenportal www.betterplace.org. Insgesamt kamen Spenden in Höhe von **6.375,12€** zusammen.



Weiterhin wurde in 2015 begonnen die Jugendbegegnung mit Burkina Faso für 2016 vorzubereiten. Anträge zur Finanzierung wurden gestellt und die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen.

10. Wettbewerbe

10.1. JRK- Landeswettbewerb der Stufen Bambini, I + II in Castrop-Rauxel

Über 200 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren stellten in 21 Gruppen ihr Können unter Beweis. Die Nase vorn hatten am Ende im Bambiniwettbewerb die Gruppe „Little Kreuzis“ aus Brakel (Kreisverband Höxter), in der Stufe I die „Helfer mit Herz“ aus dem Kreisverband Borken und in der Stufe II die Gruppe des JRK Delbrück (Kreisverband Paderborn).



1. Platz Bambis
- Little Kreuzis
(KV Höxter)



1. Platz Stufe II
- JRK Delbrück
(KV Paderborn)

Tolle Stimmung herrschte am Samstag, 09. Mai 2015 in der Janus-Korczak Gesamtschule in Castrop-Rauxel, die fest in der Hand von buntgekleideten und hochmotivierten Superhelden war. Das Wettbewerbs-Motto lautete nämlich „Superhelden“.

Unter den Augen von Schiedsrichtern, Organisatoren, Notfalldarstellern und Helfern konnten die Teilnehmer ganz und gar in die Welt der Super- und Alltagshelden eintauchen und einen Tag der Begegnung und Herausforderung erleben:



1. Platz Stufe I - KV Borken jubelnd

„Unsere Helden konnten helfen und sich vielfältig kümmern, Erste-Hilfe zu leisten und musisch-kulturelle und soziale Herausforderungen kreativ und clever im Team meistern. Besonders beeindruckt haben uns alle die sechs- bis neunjährigen, unsere „Bambinis“, die in diesem Jahr erstmals mit tollen Leistungen ihren „Landessieger“ ermittelt haben.“, berichtet JRK-Landesleiter Klaus Miethe, der gemeinsam mit den Ehrengästen einen eigenen Eindruck der „Superhelden in Aktion“ gemacht hatte.

Neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sorgten fast 100 Helfer aus Recklinghausen, Dortmund und aus dem gesamten Landesverbandsgebiet als Schiedsrichter, Notfalldarsteller und Organisatoren für eine gelungene Veranstaltung.

10.2. JRK-Landeswettbewerb der Stufe III in Bünde

Parallel zum DRK-Landeswettbewerb fand am Samstag, 30. August 2015 in Bünde der JRK-Landeswettbewerb der Stufe III für 17- bis 27-jährige Jugendrotkreuzler statt. Zehn JRK-Gruppen mit jeweils sechs Jugendrotkreuzler/innen gingen an den Start. Der Wettbewerb stand unter dem Motto „Superhelden“.



Daran angelehnt waren auch die Wettbewerbsaufgaben, die „die älteren JRK'ler“ mit Kreativität, manchmal viel Geduld und immer mit Teamgeist bestmöglich meistern mussten.

Die Platzierungen:

1. Paderborn (KV-Paderborn)
2. Schmallenberger Rettungssengel (KV-Altkreis-Meschede)
3. Horrorcrossies - Titelverteidiger 2014 (KV-Tecklenburger Land)

10.3. SSD-Wettbewerb in Nottuln

Am 19. September beteiligten sich rund 180 Schulsanitäter aus 26 Schulen am SSD-Wettbewerb 2015 in Nottuln. Die Wettbewerbsteilnehmer hatten sechs Aufgaben aus der Ersten Hilfe und sieben sportliche Herausforderungen zu meistern. Das Motto "Superhelden" zog sich durch den gesamten Wettbewerb; so tauchten die SSD'ler ganz und gar in die Welt der Superhelden ein.



Dabei machten sie die Erfahrung, dass auch die Superhelden mal schwach sein und Hilfe benötigen können.

Sieger des Wettbewerbs wurde die SSD-Gruppe des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Winterberg, vor den SSD'ern der Freien Waldorfschule Lippe. Den dritten Platz belegte die SSD-Gruppe des Franz-Stock-Gymnasiums aus Arnsberg.

11. Bildungsarbeit und mehr...

11.1. Mitarbeiteraus-, Fort- und Weiterbildung

Eine hochwertige Ehrenamtsarbeit kann nur durch qualifizierende Ausbildungen der Ehrenamtlichen gesichert werden. Um Mitglieder, Gruppenleiter, ehrenamtliche Leitungskräfte und Kooperationslehrer bei ihren vielfältigen

Aufgaben in der Jugendverbandsarbeit zu unterstützen, bietet das JRK daher auf Landesverbandsebene viele Aus-, Fort und Weiterbildungsmöglichkeiten für viele Zielgruppen an. Ein wesentli-

ches Merkmal der JRK Aus- und Fortbildungen ist das Engagement der ehrenamtlichen Referentinnen und Referenten bei der Planung und Durchführung der Bildungsangebote.

Grundlage für alle Ausbildungen ist die bundesweite Rahmenkonzeption und die Ausbildungsordnung des JRK Westfalen-Lippe in ihrer aktuellen Fassung. In dieser werden nicht nur die Inhalte der jeweiligen Veranstaltungen festgehalten, sondern auch die notwendigen Voraussetzungen für die Lehrgänge. Viele

Fachausbildungen sind aufbauend auf der Grundschulung für Leitungskräfte konzipiert – so können die notwendigen Inhalte einzelner Fachthemen bestmöglich vermittelt werden.



Des Weiteren finden eine Reihe von Fachtagungen, Austauschforen und Landeswerkstätten statt.

Denn Bildungsarbeit findet im Jugendrotkreuz an vielen Orten statt, z.B. in der Grup-

penstunde, bei Aktionen, in der Schule, auf Ferienfreizeiten oder bei Internationalen Begegnungen und bei Wettbewerben. Die Bildungsangebote des JRK orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessenlagen der Mitglieder, an den Zielen und Aufgaben der jeweiligen Verbandsebene und am gesellschaftlichen Geschehen.

Auf Landesebene wurden gemäß Erhebung im landesweiten Wirksamkeitsdialog über 2.000 Teilnehmertage allein an Aus-, Fort- und Weiterbildungen durchgeführt.

11.2. Zahlen, Daten, Fakten

Bildung

Zusammenstellung	Anzahl der Lehrgänge	Teilnehmer
Gruppenleiterlehrgang	3	56
Grundschulung für Führungskräfte	3	52
Orientierungstag für Einsteiger	1	16
Fachausbildung JRK-Leiter	2	38
Fachausbildung Referenten	1	11
Fachausbildung Leiter Ferienfreizeit	1	9
Fachtagung Gruppenleiter	1	44
Fachtagung Öffentlichkeitsarbeit	1	23
Fachtagung Schularbeit	1	18
Landeswerkstatt	2	73

Notfalldarstellung

Zusammenstellung	Anzahl der Lehrgänge	Teilnehmer
ND Grundlehrgang	7	107
ND Aufbaulehrgang Schminken	2	27
ND Forum	1	45

Schulsanitätsdienst

Zusammenstellung	Anzahl der Lehrgänge	Teilnehmer
SSD Forum	1	38
Einführungskurs SSD-Kooperationslehrer	2	36
Aufbaukurs SSD-Kooperationslehrer	2	24

Gewaltprävention und Gesundheitsförderung

Zusammenstellung	Anzahl der Einsätze	Teilnehmer
Fair Mobil	128	6.130
Body+Grips Mobil	118	6.768
Projekttag Aidsprävention	41	1.096
Teamer Ausbildung für Mobile	6	76

Ferienfreizeiten

Veranstalter	FFZ-Ort	Teilnehmer
KV Warendorf-Beckum	Segelfreizeit Ijsselmeer	23
KV Tecklenburger-Land	Wangerooze	28
KV Tecklenburger-Land	Solferino	10
OV Ahaus	Hirschberg	66

Wettbewerbe

Zusammenstellung	Anzahl der Gruppen	Teilnehmer
JRK-Landeswettbewerb Stufe Bambini	3	28
JRK-Landeswettbewerb Stufe I	9	74
JRK-Landeswettbewerb Stufe II	9	78
JRK-Landeswettbewerb Stufe III	10	66
Schulsanitätsdienst-Tag	26	178

Weltwärts-Seminare

Zusammenstellung	Anzahl Seminare	Teilnehmer
Allgemeines Einführungsseminar	3	67
Rückkehrerseminar	1	43
Vorbereitungsseminar	1	51

Weltwärts-Auslandsaufenthalte

Zusammenstellung	Freiwillige Jg. 14/15	Freiwillige Jg. 15/16
Uganda	18	20
Namibia	15	16
Südafrika	2	4
Tansania	0	6
Indien	0	6

Deutsches Rotes Kreuz 



www.jrk-westfalen.de



Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Westfalen-Lippe
Servicestelle Ehrenamt Jugendrotkreuz

Schlussredaktion:
Theresa Eggersmann

Sperlichstraße 25
48151 Münster
Tel.: 0251 – 9739 222
Fax: 0251 – 93 39 49 91
E-Mail: jrk@drk-westfalen.de